Pulsnitzer Tageblatt

Fernsprecher 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz
Postscheck-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger — **Wochenblatt**

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

— — — Erscheint an jedem Werktag — — —
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend

Anzeigen-Grundzahlen in Rpf: Die 41 mm breite Zeile (Mosse's Zeilenmesser 14) 1 mm Höhe 10 Rpf, in der Amtshauptmannschaft Kamenz 8 Rpf; amtlich 1 mm 30 Rpf und 24 Rpf; Reklame 25 Rpf. Tabellarischer Satz 50% Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlaß in Anrechnung. Bis 1/2 10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Kamenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortschaften des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großröhrsdorf, Bretnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2 — Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr) — Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 190 || **Freitag, den 16. August 1929** || **81. Jahrgang**

Amtlicher Teil.

Die Gemeindeverordneten von Oberlichtenau, Niederlichtenau und Reichenbach haben beschlossen, den Verbindungsweg zwischen dem in Oberlichtenau nach dem Keulenberge zu führenden Wege und der Straße Reichenbach—Höckendorf bez. Großnaundorf als öffentlichen Weg einzuziehen. Dieser Weg soll als Wirtschaftsweg bestehen bleiben.

Nach § 14 Absatz 3 des Wegbaugesetzes vom 12 Januar 1870 wird dies mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß Widersprüche gegen die beabsichtigte Einziehung des Weges innerhalb 3 Wochen, vom Tage des Erscheinens der Bekanntmachung ab gerechnet, bei der Amtshauptmannschaft anzubringen sind.

Amtshauptmannschaft Kamenz, am 15. August 1929

Der Turnverein zu Großnaundorf beabsichtigt, auf dem Grundstücke Flurstück Nr. 374a für Großnaundorf einen Badeteich zu errichten, zur Speisung dieses Teiches Wasser aus dem sogen. Straßteichwasser zu entnehmen und zu diesem Zwecke ein Schützenwehr in den Wasserlauf einzubauen. Das Wasser wird dem Straßteichwasser bei Flurst. Nr. 14 wieder zugeführt. Hierzu ist nach § 23 Ziffer 5 in Verbindung mit § 157 Ziffer 5 des Wassergesetzes die Genehmigung der Amtshauptmannschaft als Wasseramt erforderlich. Nach § 33 Absatz 1 des Wassergesetzes wird dies hierdurch mit der Aufforderung bekannt gegeben, etwaige Einwendungen binnen 2 Wochen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier anzubringen, widrigenfalls das Recht zum Widerspruche gegen die von der Amtshauptmannschaft vorzunehmende Regelung verloren geht. Die auf besonderen privatrechtlichen Titeln ruhenden Einwendungen werden durch den Fristablauf nicht ausgeschlossen.

Amtshauptmannschaft Kamenz, am 14. August 1929.

Oeffentliche Mahnung

Die Steuerpflichtigen, die ihre Vorauszahlungen auf die

Vermögenssteuer, Termin 15. 8. 29

und ihre Abschlußzahlungen auf die Vermögenssteuer 1928 (siehe Steuerbescheid) noch nicht entrichtet haben, werden hiermit aufgefordert, die rückständigen Steuerbeträge innerhalb 8 Tagen an die Finanzkasse Kamenz abzuführen. Werden die Steuerbeträge nicht rechtzeitig entrichtet, erfolgt deren Einziehung nebst Verzugszinsen auf Kosten der Steuerpflichtigen durch Postnachnahme.

Wird die Postnachnahme nicht eingelöst oder unterbleibt die Einziehung durch Postnachnahme, so werden die geschuldeten Beträge im Verwaltungswege beigetrieben.

Die Finanzkasse ist am Montag jeder Woche für den persönlichen Verkehr mit den Steuerpflichtigen geschlossen.

Wer sich vor Zeit- und Geldverlust schützen will, bediene sich des bargeldlosen Zahlungsverkehrs.

Die Finanzkasse ist an nachstehende Bankanstalten angeschlossen:

Postscheckkonto Dresden Nr. 5978
Reichsbankgirokonto Bautzen
Girokasse Kamenz Konto Nr 15
Fernsprecher: Amt Kamenz Nr. 32 u. 510

Finanzamt Kamenz, am 15. August 1929.

Das Wichtigste

Nach dem Berliner Tageblatt verlautet, daß am kommenden Dienstagtag vormittag eine Länderkonferenz zusammentritt, um noch einmal zur Reform der Arbeitslosenversicherung Stellung zu nehmen.

Reichsverkehrsminister Stegerwald sandte aus Anlaß des Europarundfluges für Kleinflugzeuge allen pünktlich in Orly eingetroffenen Besatzungen deutscher Flugzeuge telegraphisch seine Anerkennung und herzlichen Glückwunsch zu ihren vortrefflichen Leistungen.

Die Funkstelle des Luftschiffbaues ist seit dem Abflug des „Graf Zeppelin" bisher immer mit dem Luftschiff in Verbindung geblieben und man nimmt an, daß das auch am Freitag noch ohne weiteres möglich sein wird.

Die Abfahrt des „Graf Zeppelin" wird von der französischen Presse sehr beachtet. Die Tatsache, daß sich auch ein französischer Journalist an Bord befindet, erhöht das Interesse des französischen Publikums. Die Kommentare sind im allgemeinen sehr freundlich gehalten. Der „Soir" wünscht dem „guten Dr. Eckener" vollen Erfolg. Der Zeppelin werde hoffentlich die Lebenskraft der deutschen Industrie beweisen.

Im Juristenausschuß haben die Verhandlungen keinerlei Ergebnisse gezeitigt. Der französische Vorschlag wird von deutscher Seite nach wie vor grundsätzlich abgelehnt. Nach der gegenwärtigen Lage der Dinge erscheint es kaum denkbar, daß im Juristenausschuß in irgendeiner Richtung ein praktisches Ergebnis erzielt wird.

Oertliche und sächsische Angelegenheiten

Pulsnitz. (Steuerpflichtge), die ihre Vorauszahlungen auf die Vermögensteuer, Termin 15. 8. 1929 und ihre Abschlußzahlungen auf die Vermögensteuer 1928 (—s. Steuerbescheid—) noch nicht entrichtet haben, werden auf die öffentliche Bekanntmachung des Finanzamtes Kamenz im amtlichen Teil der heutigen Ausgabe besonders aufmerksam gemacht. Wer sich vor Zeit und Geldverlust schützen will, bediene sich des bargeldlosen Zahlungsverkehrs. Bekanntgabe der Bankanstalten der Finanzkasse siehe öffentliche Mahnung.

— (Warnung vor einem unbekannten Betrüger.) In Großerkmannsdorf wurde am 13. August gegen 6 Uhr nachmittags eine Bäckermeistersfrau um 22 RM betrogen. Der Unbekannte erschien bei der Geschädigten und erklärte, ihr Ehemann habe von ihm in Radeberg Backschüsseln gekauft. Dieser hätte nicht genügend Geld bei sich gehabt nnd er solle sich die 22 RM bei ihr abholen. Die Geschädigte bezweifelte zunächst die Angaben des Unbekannten. Da er aber eine genaue Personen- und Pferdegeschirrbeschreibung des Ehemanns geben konnte, hat sie ihm das Geld ausgehändigt, ohne nach dessen Namen zu fragen. Der Unbekannte wird wie folgt beschrieben: Etwa 40 bis 45 Jahre alt, 1,65 bis 1,70 Meter groß, kräftig, dunkles Haar und Augen, bartlos, volles rundes Gesicht (von der Sonne gebräunt), hiesige Mundart. Der Unbekannte trug braune Ledermütze und führte ein fast neues Herrenfahrrad mit sich, mit gelben Felgen, braunem Rahmen, gelbem Strahlenknopf, hinten Gepäckhalter mit einem Luftschlauch. — Sachdienliche Angaben werden an den Gendarmeriestandort Radeberg oder an die nächste Polizei erbeten.

Oberlichtenau. (Die Freie Turnerschaft) hielt am 13. d. M. ihre Versammlung ab, die gut besucht

Die 2. Etappe der Weltfahrt: Friedrichshafen—Tokio

„Graf Zeppelin" in ostnordöstlicher Richtung über dem Ural

Ministerialrat Dr. Weigert über den ganzen Beratungsstoff der Sachverständigen-Kommission im Sozialpolitischen Ausschuß des Reichstages

„Graf Zeppelin" über der Reichshauptstadt.

Auf seiner Weltfahrt nach Tokio überflog „Graf Zeppelin" am Donnerstag vormittag gegen 10.45 Uhr auch die Reichshauptstadt. Berlin zeigte das gewohnte Bild bei Zeppelinflügen. Auf den Plätzen, Straßen und Dächern standen die Menschen dicht bei dicht, um das Luftschiff zu begrüßen. Von Leipzig kommend, zog „Graf Zeppelin" über die Reichshauptstadt mit Kurs nach Osten. — Menschen auf den Dächern, die dem Luftschiff zuwinken.

Der Aufstieg zum Weltflug war für Friedrichshafen wieder zu einem Tag außerordentlich festlicher Freudigkeit geworden. Tausende und aber Tausende umsäumten trotz der frühen Morgenstunde das weite Feld. In der Stadt waren sämtliche Hotels und eine große Anzahl Privathäuser über und über mit Fahnen geschmückt. Um 3 Uhr morgens begann der riesige Anmarsch der Autos zum Flughafen. Man verspürte die große innere Erregung, die jeden einzelnen beherrschte, denn es war klar, daß

der diesmalige Aufstieg des Luftschiffes mehr bedeutete als alle bisherigen Aufstiege zusammen.

Um 3.05 Uhr begann die Einschiffung der Passagiere. Besonders zahlreich war die japanische Kolonie vertreten- die samt und sonders in Nationaltracht erschienen war und der Besatzung des Schiffes eine Glückspuppe überreichte. Um 4.04 Uhr war das Luftschiff fahrtklar. 4.35 Uhr stieg das Luftschiff hoch, und unter den begeisterten Jubelrufen der Anwesenden verschwand es nach kurzer Zeit am Horizont. Die Passagiere hatten es sich im Schiff bequem gemacht, man spielte Grammophon und war damit beschäftigt, die ersten Starteindrücke schriftlich niederzulegen. Der japanische Major Fujiyoshi, der die Offiziersuniform seines Landes trägt, notierte eifrig in seinem Notizbuch. Besonders schwierig gestaltete sich die Unterhaltung mit Herrn Karklin, dem Vertreter der russischen Regierung, an Bord. Er kann kein Wort irgendeiner Sprache außer Russisch, und er versucht immer wieder, sich mit Handbewegungen verständlich zu machen.

So konnte er vor allen Dingen nicht verstehen, als ihm Kapitän von Schiller klar machte, daß man mit dem Wasser etwas sparen müsse, weil das Luftschiff für die fünftägige Reise keine allzu großen Vorräte mit sich führte. Inzwischen hatte man die erste große Stadt erreicht. Leipzig kam in Sicht. Der Hauptbahnhof mit seinen vielen Geleisen glitzerte in der Morgensonne, und auf allen Straßen und Plätzen standen Menschen herum, die nach oben winkten.

Auf den Dächern Berlins.

In der Reichshauptstadt herrschte große Aufregung, als die Meldung kam, daß das Luftschiff seinen Weg über Berlin nehmen wollte. Auf allen Dächern sah man Menschenmengen, die die waghalsigsten Kletterkunststücke vollführten, nur um das Luftschiff zu sehen. Gegen 10.45 Uhr erschien dann am südlichen Horizont ein kleiner weißer Punkt, der sich zusehends vergrößerte, und bald konnte man die Formen des Luftschiffs erkennen. In majestätischer Ruhe zog

die große Metallzigarre, von Fliegergeschwadern begleitet,

ihren Weg über die große Stadt. Sirenen heulten, Fahnen wurden emporgezogen, und ein Winken und Rufen der Menschenmenge begann. Ueberall kam der Verkehr ins Stocken, alles reckte die Hälse nach oben, und manch einer entging nur mit Mühe und Not dem Ueberfahrenwerden. Leider kamen auch einige Unglücksfälle vor. So stürzte ein Angestellter durch ein Dachfenster, und ein Radfahrer, der nicht auf den Weg achtete, wurde von dem An-

SLUB
Wir führen Wissen.